

Maria Pfrommer
Portfolio



Artist Statement

Meine künstlerische Praxis setzt sich mit der Übersetzung gesellschaftlicher Theorien und sozialer Phänomene in erfahrbare Räume auseinander. Dabei arbeite ich interdisziplinär in den Medien Skulptur, Installation und Performance. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie gesellschaftliche Erwartungen, kulturelle Routinen und paradoxe Handlungen in Objekten, Handlungen oder Sätzen materialisiert werden.

Ein Beispiel hierfür ist eine performative Arbeit, die aus meiner Beobachtung der Ordnung in der Gartendekoration meiner Nachbarn entstand. Ich begann, nachts einzelne Elemente heimlich zu verschieben, um die Dynamik von Ordnung und Störung zu hinterfragen.

Meine Arbeiten entwickeln sich aus der Auseinandersetzung mit Raumtheorien und multisensorischen Erfahrungen. Ich strebe danach, Räume zu schaffen, die eigene Regeln und alternative Denkbewegungen ermöglichen. Humor und Absurdität sind dabei strategische Mittel, um komplexe Machtverhältnisse zu kritisieren und neue Perspektiven zu eröffnen.

Ein weiterer zentraler Punkt meiner Praxis ist die Reflexion über den Kunstmarkt und seine Widersprüche. In einer Installation themisierte ich das Paradox von Künstler:innen, die den Markt kritisch hinterfragen, ihn jedoch gleichzeitig nutzen. Hierbei stelle ich Fragen zu Solidarität und alternativen Modellen im Kunstsystem.

Durch fiktionale Szenarien biete ich Räume, in denen Utopien verhandelt und neue Formen des künstlerischen Handelns imaginiert werden können.



Schon lange gibt es Künstler:innen, die Kunstwerke als kritische Kommentare zum kapitalistisch orientierten Kunstmarkt schaffen. Die Installation stellt sich die Frage: Was wäre, wenn diese Künstler:innen eine Revolution begännen, das alte Kunstsysteem stürzen und ein System aufbauen, in der alle Künstler:innen gleichgestellt sind, vom Staat bezahlt und deren Werke gerecht an die Bevölkerung verteilt werden. Ein System in der Kunst für alle zugänglich ist.

Aber wie egalitär ist dieses neue System? In diesem neuen System gibt es auch einige Schwierigkeiten, bestimmte Kunstwerke sind beispielsweise beliebter als andere. Um dies zu regulieren, bestimmt die Sozialistische Kunst- und Kulturpartei (SKP) ein neues Sozialistisches Kunstförderungsgesetz (So-KuFG). Dies beinhaltet die Pflanzung und Ernte standardisierter Kunstwerke, um die Bevölkerung zu versorgen...

Entmystifizierung eines Dino Chicken Nuggets des Firmherren „Ja“

2025

Installation mit Performance in Spanplattenoptik
Diplomausstellung Kunstakademie Karlsruhe

Im Rahmen der Installation Entmystifizierung eines Dino Chicken Nuggets des Firmenherrn „Ja“ wurde die Szenerie durch performative Auftritte (Unsichtbares Theater) belebt. Ein Verschwörungstheoretiker verbreitete systemkritische Ansichten unter den Besucher:innen, eine Schwarzmarkthändlerin verkaufte nicht angepflanzte Kunstwerke, Gärtner:innen hantierten mit ungewöhnlichen Werkzeugen, und eine Gruppe Aufmüpfiger demonstrierte gegen das beschauliche Arbeiten in der Gartenanlage.

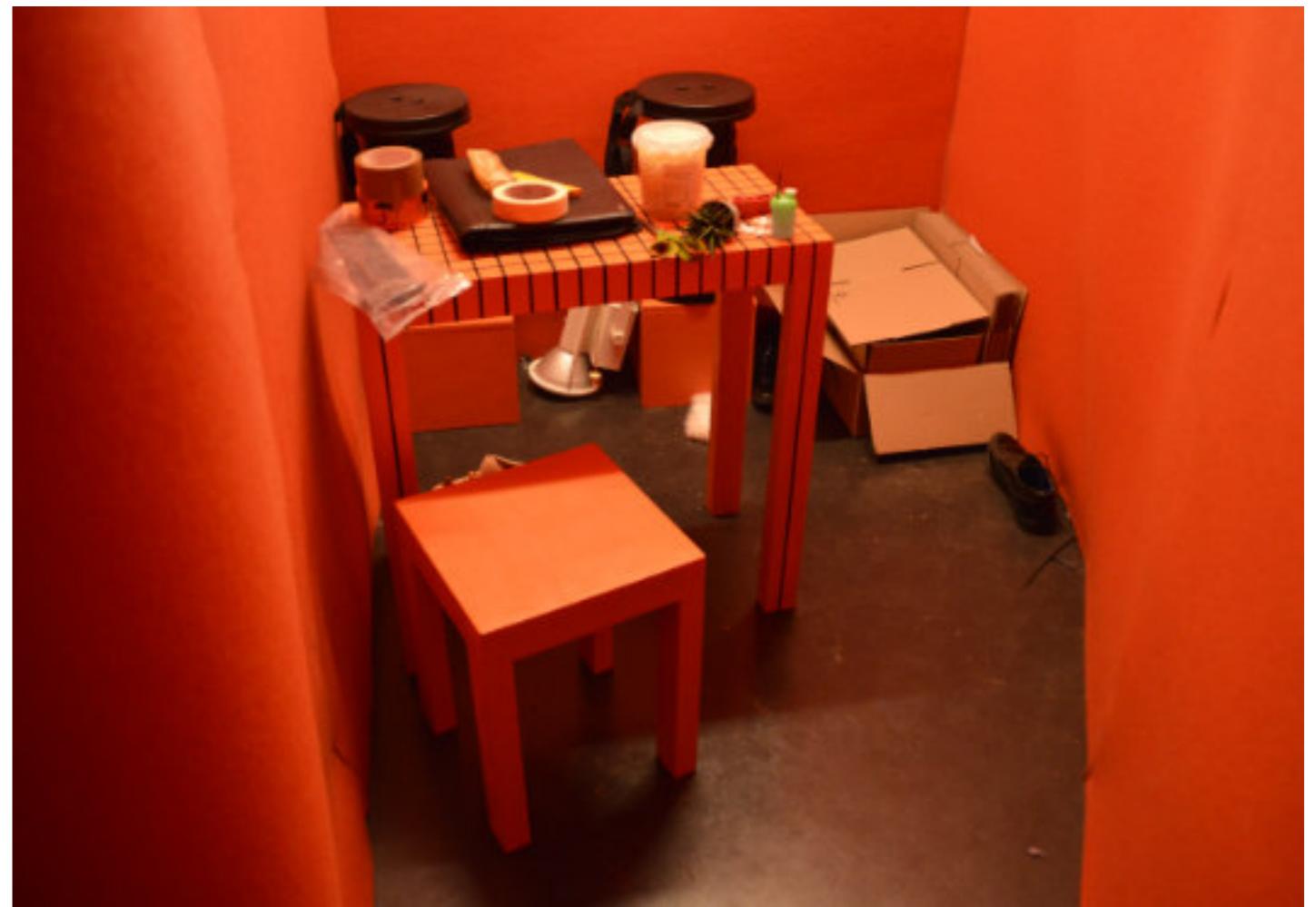


Performance
Entmystifizierung eines Dino Chicken Nuggets des Firmherren „Ja“
2025
Installation mit Performance in Spanplattenoptik
Diplomausstellung Kunstakademie Karlsruhe



Die Hände in Handschuhen
2025
Textilkulptur
Diplomausstellung Karlsruhe





Die Arbeit verbindet Installation, Performance und Sound zu einer kritischen Untersuchung der Ausbeutung von Arbeitnehmerinnen, ein Problem, das seit der Industrialisierung bis heute, etwa bei Amazon oder IKEA, besteht. Zentrale theoretische Bezüge sind Michel Foucaults Überwachen und Strafen, das Disziplinierungsmechanismen in der Arbeitswelt analysiert, sowie Clayton Christensens Theorie der Disruptiven Innovation, die Umbrüche durch neue Geschäftsmodelle beschreibt.

Im äußeren Bereich der Installation türmen sich überflüssige Alltagsgegenstände, Verpackungsmüll und kurzlebige Waren als Sinnbild für Überproduktion und Wegwerfmentalität. Im Kern der Arbeit finden Bewerbungsgespräche statt. Besucherinnen erleben direkt, wie Gewinnmaximierung auf Kosten von Gesundheit und Rechten erfolgt. Eine Soundcollage aus Werbe-Jingles verweist auf die Aggressivität von Konsumkultur.

Mitarbeiter:in gesucht! (m/w/d)

2025

Dachlattenkonstruktion, Gegenstände (Ebay-Kleinanzeigen), Vorstellungsgespräche
Kulturzentrum Orgelfabrik Karlsruhe
Kollektives Projekt mit Luca Cottier
400 x 320 x 200 cm



GGURK-ANIS (3-teilige Edition)
2022
PVC-Boden, Polyestergarn
10 x 10 x 30 cm





Im Zentrum der Installation steht eine neu erbaute Ruine, die als Ausgangspunkt für eine erfundene Geschichte dient: Eine Zivilisation, die die Ruine als Heimat nutzt, jagt silberne Kängurus, fischt nach Luftwesen in einem silbergestreiften See und lebt in seltsamen Behausungen. Das Projekt spielt mit der Wahrnehmung wie Geschichte und Bedeutungszuschreibungen entstehen, und thematisiert den Konflikt zwischen Natur und Kultur.

In Zukunft werden wir silberne Kängurus jagen...
2024
Fundgegenstände von Baustellen/Schrottplatz,
Acrystalguss, Backsteine, Erde, Sprühfarbe, Beton
Nieheimer Kunstpflad
Kollektives Projekt mit Luca Cottier



Bad Neighbors from Hell ist eine performative, interventionistische Arbeit. Vor der Wohnungstür meiner Nachbarn befanden sich übertrieben kitschige Dekorationen: künstliche Pflanzen aus Schaumstoff, seltsame Blumengestecke und andere Objekte, arrangiert in einer übermäßig sauberen, unpersönlichen Ordnung.

In nächtlichen, heimlichen Aktionen verschob ich einzelne Elemente, sobald ich unbeobachtet war, und dokumentierte, wie sie diese wieder an ihre ursprünglichen Plätze zurückstellten. Die Arbeit besteht aus einer fotografischen Dokumentation dieser Eingriffe, präsentiert in Form eines Schreins. Wer hinter die PVC-Lamellen blickt, kann entdecken, welche kleinen Veränderungen ich heimlich vorgenommen habe.



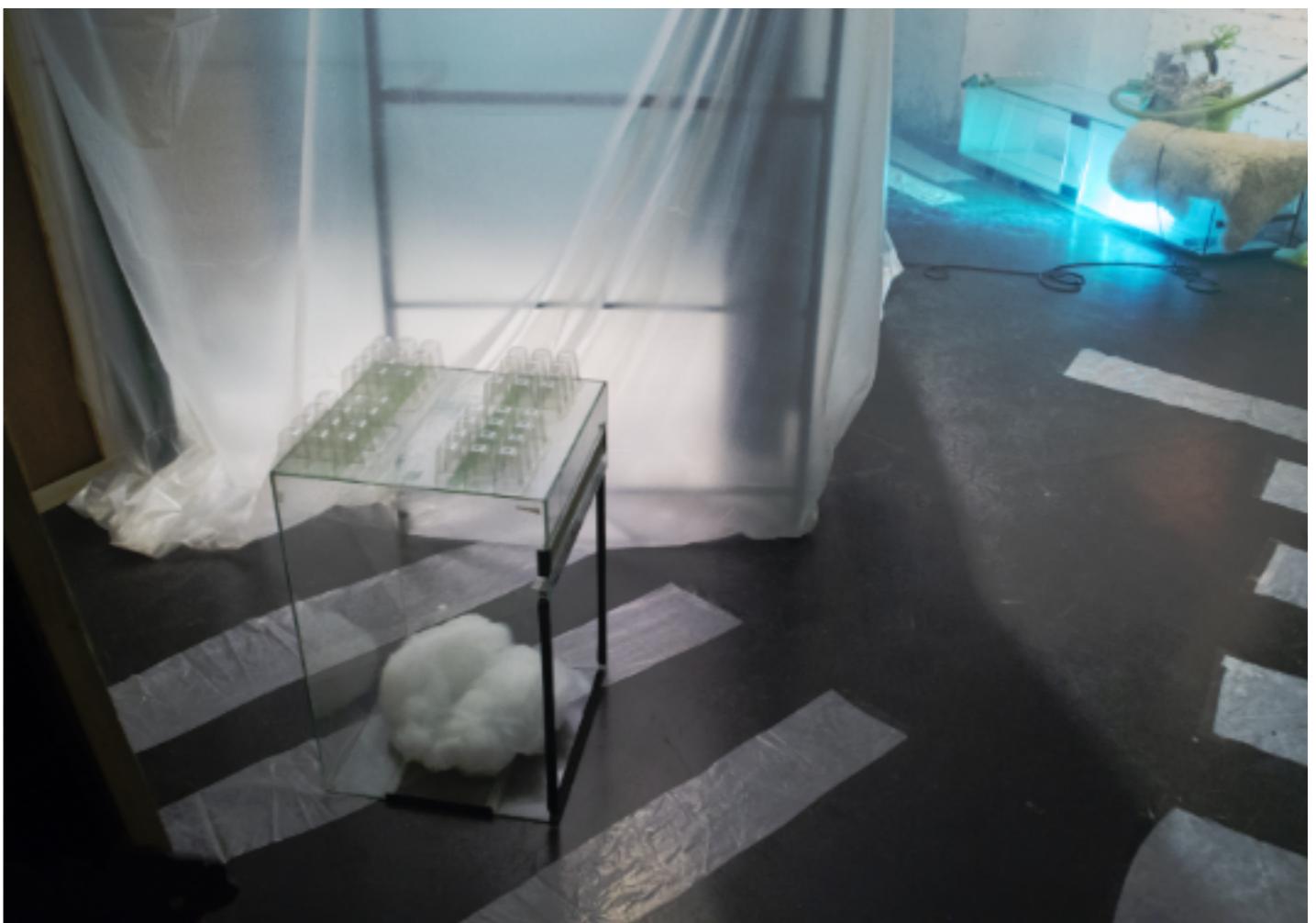
Bad neighbours from hell
2023
Fotokarton auf Holz, Fotografien eines bösen Nachbarn, PVC-Lamellen
62 x 32 x 118 cm



Nach vorne kippen
2021

Holzfurnier, Styrodur, Epoxidharz
28 x 45 x 115 cm





Die Ausstellung *Zzzzzzzzz... träum leiser!* verwandelte die Orgelfabrik in ein System aus Tunneln und Gängen, die zu verschiedenen Traumwelten führten.

Betrat man das BETTWÄXHAUS, eine Konstruktion aus grünen Metallbettgestellen, sah man zunächst nicht viel: einen Lichtschalter und eine Steckdose. Die Besucher:innen waren eingeladen, das Licht einzuschalten. Was dann geschah, gab Rätsel auf. Träumte man vielleicht gerade? Um dem Geheimnis auf den Grund zu gehen, folgten viele der Spur des Kabels und gelangten so in den Außenraum. Dort, im dunstigen Nebel des Schlafes, entdeckten sie seltsame Objekte und begannen sich zu fragen: Woher weiß ich, dass ich gerade wach bin? Funktioniert ein Staubsauger im Traum? Und geht das Licht wirklich an?

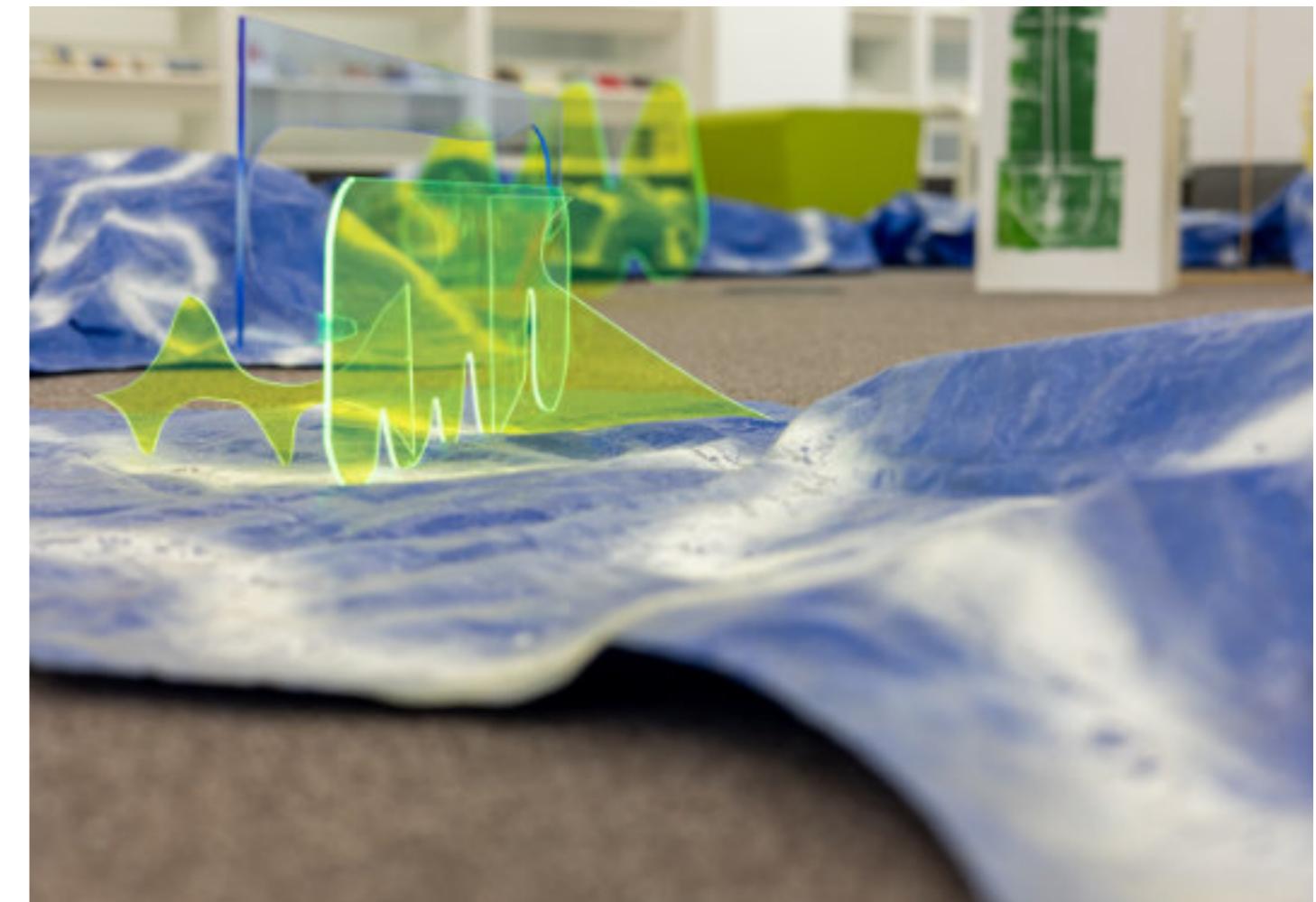


Tropfstein aus einer Tropfsteinhöhle
2021
Holzfurnier, Styrodur, Epoxidharz
75 x 50 x 80 cm



Die Arbeit für die Badische Landesbibliothek setzt sich thematisch mit den historischen Handschriften der Insel Reichenau auseinander. In der Installation wurden die Besucher:innen in ein begehbares Inselsestting versetzt. Auf dem Weg zur Insel konnten sie einige hungrige Fischen begegnen und waren eingeladen, diese mit dem bereitgestellten Fischfutter zu füttern, unter Beachtung der Hinweise auf der Verpackung.

Auf der Insel betratn die Besucher:innen einen kleinen Raum, der mit verschiedenen Objekten gestaltet war. In Anlehnung an die Philosophin Aleida Assmann: „Die Kunst erinnert die Kultur daran, dass sie sich nicht mehr erinnert.“ Künstlerische Praxis kann Informationen durch ästhetische Betrachtungen sichtbar machen. Die Wunderkammer auf der Insel bildete einen offenen Raum, den Besucher:innen betreten konnten, und konfrontierte sie mit der Reflexion einer mittelalterlichen Kultur.



Es schlummert sich so gut in einem kuscheligen Buch
2024
Mixed Media
Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Maße variabel





Im Zentrum der Installation Dinge beim Namen nennen stehen drei Figuren: das Schwein im Schafspelz „The anxious Gerda“, das Mammut „The fluffy Manfred“ und das Krokodil „The hungry Pablo“. Diesen ursprünglich leblosen Objekten soll durch das Geben von Namen (Titel der Ausstellungsobjekte) Leben eingehaucht werden.

Die Installation beschäftigt sich mit der Wirkung von Sprache und Wörtern. Sie untersucht, wie ein Objekt allein durch das Benennen und das Geschichten erfinden eine Bedeutung und Funktion erhält und wie dieser Akt automatisch unsere Wahrnehmung verändert.

Es handelt sich um ein interaktives Ausstellungskonzept: Die Besucher:innen werden eingeladen, mithilfe von Karten, die auf dem Boden verteilt sind, eigene Erzählungen zu entwickeln.



Blattwender für Papier sortierarbeiten
2021
Holzfurnier, Styrodur, Fingerhüte
25 x 60 x 105 cm

CV

Maria Pfrommer (*1998 geboren in Calw)

Gruppenausstellungen (Selection)

- 2026 15. Ortszeit, Museum Schloss Neuenbürg
15. Ortszeit, Pforzheim Galerie
15. Ortszeit, Kunstverein Horb
15. Ortszeit, Landratsamt Calw
TOP 0026, Kunstverein Pforzheim
- 2025 It's important to leave, Kunstverein Zehnhaus Jockgrim
KFT-Center, Orgelfabrik Karlsruhe-Durlach
Full House, Luis Leu Karlsruhe
Zero, Luis Leu Karlsruhe
„Vom Bezug zueinander“, Zettwo Produzentengalerie Karlsruhe
- 2024 Jahresausstellung (kuratiert), Kunstakademie Karlsruhe
Zzzzzzz...Träum leiser!, Orgelfabrik Karlsruhe-Durlach
Alte Bücher. Neue Inspirationen, Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Time Sensitive, Gewolbekeller Badisch Brauhaus, Karlsruhe

- 2023 Musik für Lautsprecher, Orgelfabrik Karlsruhe
Museum to go, Karlsruher U-Bahn-Station Kronenplatz
Ach, leck mich, Semesterferien, Kalinowski-Raum Karlsruhe
Artposition 23, Fribourg (CH)
3. Durlach-Art 2023, Karlsruhe

- 2022 Jahresausstellung (kuratiert), Kunstakademie Karlsruhe
Jahresausstellung, Badischer Kunstverein Karlsruhe
Art Festival, 1000freund Gallery, Alte Aufzugfabrik Köln

- 2021 Jahresausstellung (kuratiert), Kunstakademie Karlsruhe

Einzelausstellungen

- 2025 Entmystifizierung eines Dino Chicken Nuggets des Firmherren „Ja“ Karlsruhe
2023 Hmm, Schwarzwaldverein Altes Rathaus Neubulach
Dinge beim Namen nennen, BBK Karlsruhe

Preise/Stipendien

- 2024 1. Platz, Wettbewerb zum Nieheimer Kunsthpfad
2024 Stipendium, GegenwART Kunstmuseum Stuttgart
2022 Akademiepreis, Kunstakademie Karlsruhe

Residenzen

- 2025 Residenz, Zentrum Angewandte Kulturwissenschaften Kiel

Kunst im öffentlichen Raum

- 2024 In Zukunft werden wir silberne Kängurus jagen Nieheimer Kunsthpfad
2014 Kunst am Bau-Projekt in der Burg Hornberg

Kuration

- 2026 Kuratorin im Kurator:innenprogramm der Stadt Köln/Quartier am Hafen
2026 Künstlerische Leitung, PUTTE Projektraum, Neu-Ulm

Ausbildung

- 04/2025-heute Kunstakademie Karlsruhe
Meisterschülerin bei Jeremy Shaw
- 10/2023-heute Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Kulturvermittlung (Master)
- 10/2018-03/2025 Kunstakademie Karlsruhe
Studium Freie Kunst (Stephan Balkenhol, Corinne Wasmuht Jeremy Shaw)
- 10/2019-09/2023 Karlsruher Institut für Technologie
Kunstgeschichte, Architekturgeschichte